

„Hart aber Fair“ – die Silvester-Sendung



Plasberg: Herzlich willkommen zur Silvester-Sendung von Hart aber Fair. Das Jahr 2014 geht zu Ende. 2015 steht vor der Tür. Was bringt das Neue Jahr? Gibt es ein „weiter so“ der

Politik nach dem Motto „Nach uns die Sintflut“? Oder kehrt die Vernunft in die Politik zurück? Werden die Alt-Parteien weiterhin Schulden wie die Stabsoffiziere anhäufen? Werden sie unser Land weiter mit muslimischen jungen Männern fluten, unter anderem aus Urlaubsländern wie Tunesien oder Serbien, die als „Flüchtlinge“ oder gar als „Asylanten“ einreisen? Hierüber und über weitere zentrale Themen für Deutschland möchte ich heute gerne mit folgenden Gästen diskutieren ...

(Eine Silvester-Schmonzette von Klaus S.)

Publikum (*Laute Zwischenrufe*): Bravo Plasberg, endlich mal die richtigen Themen.

Plasberg: ... mit dem Bundesfinanzminister und Euro-Populisten Wolfgang Schäuble, Frau Fahimi, Quoten-General-Sekretärin der SPD, Frau Katrin Göring-Eckardt von den GRÜNEN und Cem Özdemir, Bundesvorsitzender der GRÜNEN. Sorry, liebe Zuschauer, aber die Programm-Direktion hat mir sage und schreibe zwei GRÜNEN-Politiker für diese Sendung aufgezwungen ...

Publikum: Gellendes Pfeifkonzert.

Plasberg: ... und last but not least mit Bernd Lucke von der Alternative für Deutschland, die neue Partei, die sich mit erstaunlichem Erfolg gegen die links-rot-grüne und deutschenfeindliche Einheitspolitik in Deutschland wendet.

Publikum: Donnernder Applaus.

Plasberg: Frau Göring-Eckardt: Sie und Ihre Partei DIE GRÜNEN stehen für Multi-Kulti total und für eine unbegrenzte Masseneinwanderung in unsere Sozial-Systeme. So haben Sie beispielsweise am 9.10.2013 im ARD-Morgenmagazin erklärt, ich zitiere: *„weil wir auch Menschen hier brauchen, äh die äh in unseren Sozialsystemen zu Hause sind und sich auch zu Hause fühlen können.“*

Publikum: Laute Buh-Rufe.

Göring-Eckardt (Empört): Eine Unverschämtheit, wie können Sie nur, äh, diese Frage war nicht abgesprochen. Das ist, äh, aus dem Zusammenhang, ich meine, äh, gerissen. Also, die Einwanderer sind auch sehr gerissen und äh, die Sozial-Systeme, die reißen auch bald, äh ich meine wir brauchen also Zuwanderung, äh, Fachkräfte und Ärzte und Willkommens-Kultur. Islam ist eine Bereicherung. Gegen Ausländerfeindlichkeit, Nazis und Tourismus, äh, ich meine Rassismus ...

Publikum: Lacht schallend.

Plasberg: Eine klare Stellungnahme, wie wir es von Ihnen gewohnt sind. Frau Göring-Eckardt, böse Zungen in Ihrer Partei haben behauptet, dass – wie soll ich es ausdrücken – Ihr intellektueller Status dergestalt sei, dass Sie die Gänse beißen. Wie gehen Sie und Ihre Partei mit solchen Attacken um?

Göring-Eckardt (Schnappt nach Luft): Sie, äh, Sie Rechtspopulist, also wirklich, das ist ja, äh, der Gipfel der Unverschämtheit. **(Schreit wütend):** Der Bundesvorstand der GRÜNEN hat einstimmig beschlossen, dass ich, äh, nicht so dumm bin, dass mich die Gänse beißen. Sie Blödmann, Sie Rassist,

Sie Ausländerfeind. (*Stürmt wutschnaubend aus dem Studio*).

Publikum: Quietscht vor Lachen.

Plasberg: Reisende soll man nicht aufhalten. Herr Schäuble, Sie sind einer der Oldies der Altparteien und hocken seit sage und schreibe 42 Jahren im Deutschen Bundestag. Sie stehen seit 2009 als Bundesfinanzminister für eine beispiellose Verschuldungs- und Euro-Haftungsorgie zu Lasten der Arbeitnehmer, der Rentner, der Sparer und der nachfolgenden Generationen.

Publikum (im Chor): Schäuble, alter Knacker, mach dich vom Acker.

Plasberg: Im Mai 2010 wurde Ihnen der Toleranzpreis der Evangelischen Akademie Tutzing verliehen. Kurze Zeit später haben Sie Ihren damaligen Sprecher auf einer Pressekonferenz vor versammelter Öffentlichkeit in so herablassender und erniedrigender Art und Weise behandelt, dass dieser kurz darauf von seinem Amt zurück trat ...

Publikum: Gellende Pfiffe.

Plasberg: ... außerdem sind Sie Träger des Luxemburger Ordens der Eichenkrone im Rang eines Grüßonkels, Entschuldigung, im Rang eines Großoffiziers. Können Sie angesichts Ihrer desaströsen Politik als Toleranzpreis-Träger und Großoffizier noch in den Spiegel blicken, ohne vor Scham in den Boden zu versinken?

Schäuble (*zieht einen Flachmann aus der Tasche, nimmt einen kräftigen Schluck und schreit mit Zornesröte im Gesicht*): Was erlauben Sie sich? Wissen Sie nicht, wen Sie vor sich haben könnten? Wie können Sie hier Fragen stellen, ohne die Political Correctnes zu beachten? (*nimmt noch einen kräftigen Schluck aus seiner Flasche*). Das wird Folgen haben. Sie sind eine Schande für Deutschland (*nimmt einen letzten großen Schluck aus der Pulle, wirft die leere Flasche wutentbrannt in*

Richtung Plasberg und rollt schimpfend aus dem Studio).

Publikum (*Ruft im Chor*): „Schäuble lass den Schmonzes sein – geh doch in ein Altersheim“.

Regie-Chef (*Hinter den Kulissen in panischer Aufregung*): Ist der Plasberg total wahnsinnig? (*Kippt einen Cognac*). Was fällt dem Idioten ein, hier die Wahrheit zu sagen? Das ist ja entsetzlich. Dieses Bashing darf er doch nur bei der AFD praktizieren. (*Tupft sich den Schweiß von der Stirn*). Was machen wir mit dem Irren? Und was ist heute mit dem Publikum los? Warum sind die nicht gebrieft? Normale Bürger? Ich verstehe das alles nicht. Sollen wir die Sendung abbrechen und das Symbol „Bild- und Ton-Störung einblenden“? Oder einen Filmbeitrag „Kampf gegen Rechts“ einspielen?

Aufnahmeleiter: Chef, der Sender kollabiert zur Zeit unter den zustimmenden Anrufen und Mails unserer Zuschauer. Die Menschen sind begeistert. Soviel Zustimmung habe ich in 40 Jahren nicht erlebt. Hunderte von Anrufern haben sogar angekündigt, dass sie künftig ihre GEZ-Gebühren freiwillig bezahlen werden, wenn wir weiterhin die Wahrheit senden.

Regie-Chef: Tatsächlich? In Gottes Namen, lassen Sie die Sendung weiter laufen. Auf Ihre Verantwortung (*schenkt sich und der Regie-Mannschaft einen doppelten Cognac ein*).

Plasberg: Herr Özdemir, Sie sind Quoten-Muslim der GRÜNEN, von Beruf – typisch GRÜNE – Sozial-Pädagoge und seit 2013 Träger des Ordens wider den tierischen Ernst des Aachener Karnevalsvereins. Heißt Letzteres etwa, dass Sie als Muslim Humor haben? Kennen Sie vielleicht sogar über den tödlichen und bierernsten Islam, der weltweit Terror und Chaos verbreitet, einen guten Witz?

Özdemir (*Fassungslos*): Ich bitte Sie, Islam ist Frieden ...

Publikum: Gröhlt vor Lachen.

Plasberg (*Lacht*): Der war echt gut. Ein Brüllwitz. Den Karnevalsorden haben Sie echt verdient.

Özdemir (*Entgeistert*): Was heißt der war gut? Was meinen Sie? Was ist das denn hier diesmal für eine Sendung?

Plasberg: Immer mehr Menschen in Deutschland sind mit der links-rot-grünen Einheitspolitik der Alt-Parteien gegen das deutsche Volk nicht mehr einverstanden. Die Alternative für Deutschland ist mit Bravour in das EU-Parlament und in drei Landesparlamente eingezogen. Zugleich gehen immer mehr Bürger auf die Straße. Allein in Dresden waren es zuletzt 20.000. Tendenz stark steigend ...

Publikum (*Skandiert lauthals*): Wir sind das Volk, wir sind das Volk...

Plasberg: ... Sie, Herr Özdemir, bezeichneten diese Menschen, Bürger der Bundesrepublik Deutschland, die Sie und Ihresgleichen finanzieren, als „Mischpoke“. Hatten Sie damals getrunken oder meinten Sie das ernst?

Özdemir (*Schreit vor Wut*): Was reden Sie denn da? Das ist ja hier der reinste Albtraum. Diese Fragen. Diese Gesprächsrunde. Natürlich ist das eine einzige Mischpoke. Da sind Rassisten und Nazis unterwegs, die den Rattenfängern folgen. Und Sie, Sie haben sich mit Ihrer Moderation heute auch entlarvt. (*Brüllt*) Wir waren schon mal weiter. (*Schnappt sich wutentbrannt eine Kameraluchte und beginnt unter lautem Fluchen, die Studioeinrichtung zu zertrümmern. Kurz darauf wird er von mehreren Kameraleuten überwältigt und aus dem Studio geführt*).

Publikum (*Singt lauthals zur Melodie von „Schöner Gigolo, armer Gigolo“*): Schönes Ötzilein, armes Ötzilein, denke nicht mehr an die Zeiten, als Du war`st im Amt, ging`st in Seid` und Samt, konntest Deutschland Zukunft leiten.

Plasberg: Frau Fahimi, was Cem Özdemir für die GRÜNEN ist,

sind Sie für die SPD. Sie sind Quoten-General-Sekretärin und haben Ihre politischen Wurzeln in den marxistischen Juso-Linken und der STAMOKAP. Für unsere jüngeren Zuschauer: STAMOKAP steht für Staatsmonopol-Kapitalismus, also Nord-Korea mit seinem Führer Kim Jong-un in Reinkultur. Sie bezeichnen die AfD als „Demagogen im Schlafrock“ und haben ein „breites Bündnis gegen die AfD“ gefordert. Unsere Zuschauer würden gerne wissen, warum Sie Menschen, die die Wahrheit sagen, als Demagogen bezeichnen, und warum Sie nicht konsequenterweise nach Nord-Korea auswandern. Sind Sie etwa selbst eine Schlafmütze?

Fahimi (*Puterrot vor Wut*): Sind Sie verrückt geworden? Was sind denn das für Fragen? Sie erlauben sich, die Alt-Parteien zu kritisieren? Unglaublich. Ich informiere noch heute den Rundfunkrat. Sie sind gefeuert. Und das in unserem Staatsfernsehen, ich meine im Demokratieabgabe-Fernsehen. (*Schreit*): Sie Schlafrock, Sie Plasmütze, Sie sind eine Schande (*will Plasberg an die Gurgel gehen und wird von Sicherheitsbeamten aus dem Studio geführt*).

Publikum (*Singt lauthals*): Auf Wiederseh`n, auf Wiederseh`n, bleib ruhig sehr lange fort ...

Plasberg (*Lacht*): Meine Damen und Herren, wie Sie sehen, heute einmal eine etwas lebhaftere Ausgabe von Hart aber Fair. Bevor wir uns in die Silvester-Party verabschieden, und Herr Bernd Lucke mir auch noch entwischt, zum Schluss unserer Sendung noch eine Frage an den letzten verbliebenen Studiogast.

Publikum: Donnernder Applaus.

Plasberg: Warum braucht Deutschland die „Alternative für Deutschland“?

Lucke (*Schmunzelnd*): Sie und meine Vorredner der Alt-Parteien habe diese Frage bereits beantwortet. Das Motto Ihrer heutigen Sendung ist auch das Motto meiner Partei: „Mut zur Wahrheit“.

Publikum: (*singt lauthals*): So ein Tag, so wunderschön wie heute, so ein Tag, der dürfte nie vergeh`n ...

Plasberg: Bitte ein abschließendes kurzes Statement, Herr Lucke.

Lucke: Alles Gute für 2015. Hoffen wir auf eine Politik-Wende für Deutschland. Wir brauchen wieder eine Politik für unsere Familien, für unsere Kinder, für unsere Arbeitnehmer, für unsere Rentner, für unsere Zukunft. Eine verantwortungsvolle Politik für Deutschland.

Publikum: Donnernder Applaus.

Plasberg: Unsere Sendezeit ist beendet. Herzlichen Dank für Ihr Interesse. Einen guten Rutsch und Prosit Neujahr.

Lucke: Einen guten Rutsch und Prosit Neujahr.

Publikum (*singt lauthals*): Oh, wie ist das schön, oh, wie ist das schön, so was hat man lange nicht geseh`n, so schön, so schön...